

Jahresbericht 2025

der

Deutschen Arthrose-Hilfe e. V.

Vorbemerkungen

Arthrose ist die häufigste aller Gelenkerkrankungen. Sie entsteht durch die Zerstörung der Knorpelschicht der betroffenen Gelenke und den damit einhergehenden Knochenveränderungen. Experten schätzen, dass bundesweit etwa fünf Millionen Menschen an Arthrose leiden.

Die Folgen für die Betroffenen sind gravierend: Schmerzen, Entzündungsschübe, Verdickung und Verformung der Gelenke. Bei einem Fortschreiten der Krankheit werden die Gelenke zunehmend unbeweglich und steifen ein. Jede Bewegung ist dann mit großen Schmerzen verbunden, und schließlich treten die Schmerzen auch in Ruhe auf. Oftmals ist dann auch nachts an Schlaf nicht mehr zu denken. Wenn die Gelenke erkranken, leidet der ganze Mensch.

Hier setzte die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe an: Über 35 Jahre war sie den Betroffenen und ihren Sorgen und Nöten aufs Engste verbunden. Mit ihren Schwerpunktbereichen „Information“, „Persönliche Hilfe“ und „Forschung“ war es ihr Ziel, den Betroffenen in allen Bereichen ihrer Krankheit zur Seite zu stehen, sie fundiert und fachkundig zu informieren und die Arthroseforschung kraftvoll voranzubringen.

2024 war mit großen Veränderungen für die Vereinsarbeit verbunden. Aufgrund der schweren Erkrankung unseres Präsidenten konnten leider keine neuen Ausgaben unseres Ratgebers „Arthrose-Info“ mehr erstellt werden. Alle Mitglieder, Förderer und Freunde wurden mit dem in Anlage 1 beigefügten Schreiben vom 4. März 2024 darüber informiert. Unzählige bewegende Antworten haben wir daraufhin erhalten, die tiefes Mitgefühl, Bedauern und Wertschätzung zum Ausdruck brachten. Eine kleine Auswahl der bewegenden Antworten findet sich in der Anlage.

Die in 2024 begonnene Umstrukturierung der Leistungen des Vereins wurde im Berichtsjahr 2025 fortgeführt und wird im Folgenden beschrieben:

Leistungen 2025

Information

Wie bereits erwähnt, musste aufgrund der schweren Erkrankung des Präsidenten die bisherige vierteljährliche Herausgabe unseres Ratgebers eingestellt werden. Das Informationsschreiben vom 4. März 2024 an alle Mitglieder, Freunde und Förderer ist in der Anlage beigefügt. Neben einem ausführlichen Bericht über ein spezielles Forschungsprojekt wurde darin über die Einstellung des „Arthrose-Info“ als Print-Fassung und weitere Veränderungen informiert. Diese Informationen finden sich auch auf der Webseite des Vereins mit fortlaufenden Aktualisierungen zu allen Veränderungen. Rückfragen der Mitglieder, Spender und Interessenten dazu

wurden sowohl schriftlich als auch telefonisch beantwortet. Künftig werden sich die Informationen vor allem auf Berichte zur Forschungsförderung konzentrieren und auf unserer Webseite veröffentlicht werden. Im Berichtsjahr erhielten über 15.000 Mitglieder und Förderer eine wichtige Information zur künftigen Spendenhandhabung. Daraufhin gingen auch in 2025 viele Rückmeldungen und anerkennende Worte zur bisherigen Arbeit und dem Lebenswerk von Herrn Dr. Huberti ein, eine Auswahl findet sich ebenfalls in der Anlage.

Im Berichtsjahr wurde zudem eine Übersicht aller Forschungs-Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften erstellt, die in Folge der bisher geförderten Forschungsprojekte erschienen sind. Sie findet sich, aufgelistet nach den Förderstandorten, auf der Homepage des Vereins, ein Screenshot-Muster der ersten Seite ist in Anlage 4 beigelegt. Die ärztliche Fort- und Weiterbildung wurde damit in beträchtlichem Umfang gefördert. Mit 608 wissenschaftlichen Vorträgen und Postern und noch wichtiger mit 429 wissenschaftlichen Publikationen in Fachzeitschriften wurde die tagtägliche Patientenbehandlung vorangebracht.

Persönliche Hilfe

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit war bisher die individuelle Hilfe für arthrosebetroffene Menschen durch die Beantwortung von Anfragen in persönlicher Notlage, die durch die Arthrosekrankheit verursacht werden.

Durch die Veränderungen im Informationsbereich sind auch die Leistungen des Vereins bei der Direkthilfe grundlegend zurückgegangen. Während in den vergangenen Jahren jährlich meist über 35.000 bis 40.000 Anliegen eingingen, erhielten wir in 2025 noch 769 Rückfragen zu Arthrose-Informationen, medizinischen und persönlichen Anliegen sowie Dankschreiben. Alle wurden im Informations-Bereich persönlich beantwortet.

Forschung

Die Förderung der Arthroseforschung ist für die Verbesserung der Therapie der Arthrosebetroffenen von höchster Bedeutung. Gerade auch Schwerstbetroffene, die unter Arthrose an mehreren Gelenken gleichzeitig leiden, hoffen zutiefst auf baldige Erfolge, die ihre Beschwerden vermindern oder sogar die Arthrose einmal ganz heilen können. Nachfolgend werden die erbrachten Leistungen in 2025 dargestellt:

Stiftungsprofessuren: Die von der Deutschen Arthrose-Hilfe initiierte Professur mit „Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung“ am renommierten Universitätsklinikum Homburg war die erste derartige Professur in Deutschland und ein wichtiger Pfeiler der Arthrose-Grundlagenforschung. Die Professur wurde mit insgesamt 1,5 Millionen Euro von der Deutschen Arthrose-Hilfe finanziell unterstützt. Auch wurde bereits eine Senior-Professur, unter Leitung von Herrn Prof. Georg Bergmann, im Bereich Grundlagenforschung an der Charité Berlin finanziert.

Wie im Vorjahr angekündigt, wurde im Berichtsjahr 2025 zudem eine neue Senior-Stiftungsprofessur zu dem Thema „Gruppenkohäsion und bindungsrelevante Aspekte in der multimodalen Schmerztherapie: Einfluss auf Adhärenz und Behandlungsergebnisse“ an der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg eingerichtet. Aus dieser Studie sollen u. a. neue Erkenntnisse zur Schmerztherapie bei Arthrose-

patienten mit chronischen Schmerzen gewonnen werden. Im Gegensatz zu der vom Verein eingerichteten deutschlandweit ersten Professur für Arthroseforschung am Universitätsklinikum Homburg, die auf die Stärkung der Grundlagenforschung ausgerichtet worden war, soll sich diese neue Senior-Stiftungsprofessur auf die klinische Arthroseforschung konzentrieren.

Einzelprojekte: Im Berichtsjahr wurden auch Projekte zur Wirksamkeit der niedrigdosierten Strahlentherapie („LD-RT“) bei Arthrose des Knie- bzw. des Sprunggelenks gefördert sowie ein internationaler Kongress. Die geförderten Projekte waren im Einzelnen:

1. „KORT – Knee Osteoarthritis Radiotherapy Trial: A Multidisciplinary Approach – Anwendung der Röntgenreizbestrahlung in der Behandlung der Kniegelenkarthrose: Eine multidisziplinäre Studie“
Projektleitung: Herr Prof. Dr. med. Karl-Stefan Delank
Direktor des Departments für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Universitätsklinikum Halle (Saale), 06120 Halle
2. „Retrospektive Analyse der klinischen Wirksamkeit einer niedrig dosierten Strahlentherapie (LDRT) bei Arthrose und Schmerzsyndromen des Sprunggelenks“
Projektleitung: Herr Dr. med. Andreas Rimner
Leitender Oberarzt und Stellvertretender Ärztlicher Direktor der Klinik für Strahlenheilkunde, Universitätsklinikum Freiburg, 79106 Freiburg
3. „6th International Conference on Meniscus Science and Surgery – The Meniscus 2025“ – Titanic Chaussee Hotel, Chausseestr. 30, 10115 Berlin, Germany, 23.-25.01.2025
Leitung: Herr Prof. Dr. med. Sebastian Kopf
Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Brandenburg an der Havel, 14770 Brandenburg an der Havel

Forschungsprojekte selbst vom Verein durchgeführt: Die vom Verein initiierte und mit durchgeführte Literaturstudie zur niedrigdosierten Strahlentherapie („Wie gut ist die Wirksamkeit der Low-Dose-Radiotherapie (LD-RT) für die Heberden-Arthrose? Eine Analyse der aktuellen Literatur“) wurde im August 2025 von der „Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie“ (ZOU), der renommierten orthopädischen Fachzeitschrift im deutschsprachigen Raum, publiziert (Heft 4/2025, S. 330-336). Als Mitautorin hat Frau Prof. Dr. med. Ute Schreiner, eine äußerst erfahrene Fachärztin für Orthopädie, an dieser für Arthrosepatienten sehr wichtigen Studie mitgewirkt. Das Ergebnis der Literaturstudie zeigte, dass mit den bisherigen Studien die Wirksamkeit der LD-RT bei Heberden-Arthrose statistisch noch nicht abgesichert nachweisbar ist und dass hierfür weitere Forschungsarbeit erforderlich ist.

Des Weiteren wurde das im Vorjahr begonnene eigene Forschungsprojekt, bundesweit Ärzte nach ihren Erfahrungen zur Wirksamkeit der niedrigdosierten Strahlentherapie bei Arthrose zu befragen (Studientyp „DROM“ – „doctor reported outcome measure“) und diese auszuwerten, fortgesetzt („B1“- und „B2“-Mailings). Nachdem im Vorjahr alle Radiotherapeuten und eine Stichprobe von 1.000 Hausärzten befragt worden waren, wurden im Berichtsjahr alle Handchirurgen (1.068 Adressen) und alle Orthopäden (4.645 Adressen) befragt und die Antworten aus-

gewertet. In einem dritten Mailing wurden die Radiotherapeuten (257 Adressen), die in eigener Praxis tätig waren, ergänzend nach ihrer bevorzugten Dosis für die Bestrahlung bei Fingergelenk-Arthrose befragt. In vier weiteren sogenannten „B2-Mailings“ wurden alle Orthopäden (4.555 Adressen), Handchirurgen (994 Adressen), Radiotherapeuten (251 Adressen) und sämtliche Hausärzte (24.235 Adressen) ausführlich über das Studienergebnis der B1-DROM-Studie zur Radiotherapie bei Arthrose informiert. Außerdem wurde für diese weiterführende B2-DROM-Studie der Frage nachgegangen, ob die Radiotherapie bei Polyarthrose der Finger auch im Frühstadium zur Anwendung kommt, wie ihre Wirksamkeit ist und ob damit das Spätstadium ganz verhindert werden kann.

Somit wurden im Jahr 2025 in sieben postalischen Mailings mehr als 36.000 Ärzte angeschrieben, um sie zu befragen und zu informieren. Die bisherigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass die niedrigdosierte Strahlentherapie (LD-RT) als eine bemerkenswert wirksame Maßnahme zur Behandlung von Arthrose wahrgenommen wird – typischerweise als letzte therapeutische Option. Bei nahezu der Hälfte der untersuchten Patienten zeigte sich eine Verbesserung hin zu einer vollständigen und dauerhaften Schmerzfreiheit. Damit leistete der Verein einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Behandlung der Arthrose mit dieser zuvor wenig untersuchten Therapieform. Die eigenen DROM-Studien werden auch künftig fortgesetzt werden. Bezüglich der notwendigen Mittelausstattung ist zu erwähnen, dass die DROM-Studien sehr aufwändig sind. Sie müssen sorgfältig überlegt und geplant werden, damit die Fragen so zielgerichtet und praxisorientiert sind, dass sie sowohl den beteiligten Ärzten als auch den Arthrosepatienten einen unmittelbaren Nutzen bringen. Zur inhaltlichen Planung kommt die organisatorische Planung und Durchführung (u. a. Layout, umfangreiches Versandmanagement, Erfassung, Bewertung und transparente Darstellung der Ergebnisse).

Dies alles ist eine bedeutsame Fortführung der bisherigen Forschungsarbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe. Insgesamt hat der Verein bisher 556 Forschungsprojekte mit über 16 Millionen Euro gefördert. Daraus sind 608 wissenschaftliche Vorträge und noch wichtiger 429 wissenschaftliche Publikationen in Fachzeitschriften veröffentlicht worden. Eine Liste dieser Publikationen hat der Verein im Berichtsjahr auf seiner Webseite, sortiert nach Forschungsstandorten, zur Verfügung gestellt.

Umstrukturierung

Im Rahmen der Umstrukturierung wurden weitere Arbeiten vorgenommen: Dazu gehörte die Verkleinerung und Vereinfachung von Verwaltung, Buchhaltung und EDV. Die Buchhaltung wurde weiter modernisiert und digitalisiert und die Vereinskosten reduziert. Wichtige Unterlagen wurden archiviert, nicht mehr notwendige ordnungsgemäß entsorgt. Mit der Reduzierung der Aufgaben war auch die weitere schmerzliche Trennung von Mitarbeitern und die Vorbereitung zur Verkleinerung des Büros verbunden.

Einnahmen 2025 und ihre Verwendung

Die Einnahmen der Deutschen Arthrose-Hilfe bestehen ausschließlich aus Spenden

und freiwilligen Zuwendungen. Seit ihres Bestehens hat sie noch keinerlei staatliche Gelder oder Unterstützung von Sponsoren in Anspruch genommen.

0,7 Mio. EUR betrug die Höhe an Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Hierin enthalten waren auch die Bußgeldzuweisungen, Testamentsspenden und sonstigen Erträge.

Die Kosten für die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe fallen nicht nur sporadisch, sondern nahezu gleichbleibend während des ganzen Jahres an. Ihr bisheriger leistungsfähiger Hilfs-, Aufklärungs- und Forschungsförderungsdienst erforderte qualifiziertes Personal und benötigte daher auch große finanzielle Unterstützung. Die Ausgaben in den noch vorhandenen Bereichen „Forschung und Information“ teilten sich wie folgt auf:

1,2 Mio. EUR für die Forschungsförderung;

0,1 Mio. EUR wurden verwandt für die ideelle Informationsarbeit. Darin enthalten sind Kosten für die schriftliche und telefonische Beantwortung der erhaltenen Anliegen sowie die Pflege der Homepage;

0,2 Mio. EUR für die Verwaltungskosten.

0,8 Mio. EUR wurden aus Rücklagen entnommen.

Die Deutsche Arthrose-Hilfe wird – wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben – vom Finanzamt auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft. Aufgrund dieser Bescheide des Finanzamtes ist sie berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. In jedem Jahr seiner Tätigkeit hat der Verein diesen Bescheid vom Finanzamt erhalten.

Umgang mit Spenden

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat die Deutsche Arthrose-Hilfe auch ihren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagespiegel, von einer renommierten, im Vereinsrecht besonders erfahrenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft äußerst intensiv prüfen lassen.

In ihrem umfangreichen Bericht vom 19.06.2026 kommt die unabhängige Prüfungsgesellschaft in ihrer Bewertung zu dem Ergebnis, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat. Der Jahresabschluss entspricht in allen Belangen den geltenden Vorschriften.

Somit entsprechen die Einnahmen und Ausgaben des Vereins den satzungsgemäßen Vorgaben. Die Bücher des Vereins sind ordnungsgemäß geführt und die Belegfunktion ist erfüllt. Die im Berichtsjahr eingegangenen Spenden wurden vollständig satzungsgemäß verwendet.

Gemeinnützigkeit

Über die gesetzlich vorgeschriebene dreijährige Überprüfung hinaus legt der

Verein dem zuständigen Finanzamt *jedes Jahr* die umfangreiche Bilanz vor.

Wie in allen Jahren zuvor wurde mit aktuellem Schreiben des Finanzamts vom 27.01.2026 die Gemeinnützigkeit der Deutschen Arthrose-Hilfe e.V. erneut vollumfänglich bestätigt. Auch die bisherigen jeweiligen mehrtägigen, umfangreichen steuerlichen Außenprüfungen durch das zuständige Finanzamt ergaben keinerlei Beanstandungen. So auch die im Berichtsjahr, am 21.10.2025, durchgeführte Lohnsteuer-Außenprüfung.

35 Jahre wirksame Hilfe

Blicken wir aus gegebenem Anlass kurz auf die Entstehung und 35 Jahre wirksame Hilfe für die Betroffenen zurück:

Die Deutsche Arthrose-Hilfe ist aus der Arbeit und den Erfahrungen der Arthroseforschung entstanden. Ihr Präsident ist Facharzt für Orthopädie, war Wissenschaftler an der Harvard Medical School in Boston, USA, und ist Preisträger eines renommierten amerikanischen Arthrose-Forschungspreises.

Wer in Harvard vom Campus durch das Dexter-Tor hinaustritt, sieht auf dem Torsturz den Spruch: „Gehe hin und diene Deinem Land und den Deinen.“

Nach Deutschland zurückgekehrt, erhielten er und seine Mitarbeiter viele Anfragen von Patienten. Die Wissenschaftler erkannten, dass ein großes Bedürfnis der arthroseerkrankten Menschen nach zusätzlicher, über die ärztliche Sprechstunde hinausgehender Information besteht. Gleichzeitig wussten sie, dass viel mehr in der Arthroseforschung erreicht werden könnte, wenn nur mehr Forschungsgelder zur Verfügung stünden.

Aufbauend auf diesem Hintergrund wurde die Deutsche Arthrose-Hilfe am 7. Oktober 1987 mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Geleitet von der Harvard-Maxime war und ist es bis heute ihre Mission, den arthrosekranken Menschen zu dienen, ihnen umfassend zu helfen und beizustehen. Dies geschah bis Ende 2023 in den drei Schwerpunktbereichen „Persönliche Hilfe“, „Information“ und „Forschung“.

Persönliche Hilfe: Bei über 2 Millionen persönlichen Anliegen leistete die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. kostenlos und umfassend Hilfe. Vielen betroffenen Menschen stand sie so in schweren Zeiten zur Seite und half ihnen Jahr für Jahr, ihre größte Not zu lindern.

Ratgeber für Millionen: 39 Millionen „Arthrose-Infos“ haben wir seit Beginn unserer Arbeit verschickt. Mit Unterstützung von über 600 internationalen Arthrose-Spezialisten wurde den Betroffenen wertvolles Wissen zur Selbsthilfe zur Verfügung gestellt, auch in Form von 1,1 Millionen umfangreichen Büchern der jährlich neu erstellten Gesamtausgaben. Eine der Goldenen Regeln der Arthrosebehandlung besagt, dass besonders der Patient selbst viel zur Gesundung der Gelenke beitragen kann – wenn er nur über das beste Wissen verfügt. Seriöses Wissen hilft, die Folgen der Arthrosekrankheit zu mildern und ein Fortschreiten zu verhindern.

Förderung der Arthroseforschung: Weit über 500 Arthroseforschungs-Projekte

wurden bisher finanziell an Universitätskliniken und Forschungsinstituten unterstützt. Dazu zählen auch die Errichtung der ersten deutschen Professur für Arthroseforschung, die Start-Finanzierung des deutschen Endoprothesenregisters (EPRD) sowie die Finanzierung der international ersten Gelenkknorpel-Therapieregister zur Vorbeugung der Arthrose an mehreren Gelenken.

Auch der wissenschaftliche Austausch der Forscher in Form bedeutender Kongresse wurde nachhaltig gefördert. Und schließlich wurde auch die Ausbildung junger Forscher durch internationale Stipendien maßgeblich unterstützt.

Die Zusammenstellung der wissenschaftlichen Publikationen, die aus den geförderten Projekten hervorgegangen und auf der Homepage (hier in Anlage 4) veröffentlicht sind, belegt eindrücklich den vom Verein vorangetriebenen Fortschritt in der Arthroseforschung zum Wohle aller Erkrankten.

Herzlichen Dank

Die erbrachten Leistungen waren nur möglich durch die großzügige Unterstützung unserer Mitglieder, Spender und Förderer. Es erfüllt uns daher mit großer Dankbarkeit, dass so viele Menschen die Deutsche Arthrose-Hilfe in all den Jahren so großzügig bedacht und die Erfüllung unserer wichtigen und großen Aufgaben ermöglicht haben.

Wir sagen von Herzen Dank allen unseren Mitgliedern und Spendern, meist Menschen, die selbst betroffen sind oder über ein großes Verantwortungsbewusstsein verfügen. Da ist zum Beispiel die junge Mutter, die ein künstliches Hüftgelenk erhalten hat und zum 36. Geburtstag, dem ersten nach der geglückten Operation, auf Geschenke verzichtet und ihre Gäste um eine Spende für die Arthroseforschung bittet. Da ist die Rentnerin, die trotz ihrer kleinen Rente, zusätzlich zu ihrem Mitgliedsbeitrag, den Verein mit einer Weihnachtsspende unterstützt. Da ist der hanseatische Kaufmann, der den Verein Jahr für Jahr großzügig fördert, weil seine Frau schwer an Arthrose erkrankt ist.

Wir sagen von Herzen Dank den besonderen Menschen, die uns in ihrem Testament bedenken und so die Arbeit der Deutschen Arthrose-Hilfe besonders nachhaltig unterstützen. Nicht selten sind sie Mitglieder, die seit Jahren selbst an Arthrose erkrankt sind, ein verantwortungsvolles und oft bescheidenes Leben führen und denen es ein Herzensanliegen ist, noch über ihr eigenes Leben hinaus Gutes zu tun. So wie Frau Christa W. Frau W. wusste, wie schlimm es ist, eine schwere Erkrankung zu tragen. Sie litt an fast allen Gelenken an Arthrose. Dennoch hat sie sich immer um die Schwächeren gekümmert und sie auch in ihrem Testament bedacht. Ihr großzügiges Vermächtnis wird für immer ein besonderer Teil der Arthroseforschung sein.

Von Herzen Dank sagen wir auch den Anzeigenleitern, Medizijnournalisten sowie den Herausgebern der vielen Zeitungen und Zeitschriften, die unsere Informations- und Aufklärungsarbeit tatkräftig unterstützten; den Vertretern der Deutschen Justiz für ihren geleisteten Beitrag in Form von Bußgeldzuweisungen; den Ärzten, Forschern und Therapeuten, die sich Tag für Tag für eine bessere Arthrosebehandlung einsetzten.

Unser tiefempfundener Dank geht an sie alle für ihre bisherige Unterstützung und den Ärzten, Forschern und Therapeuten für ihren künftigen engagierten Einsatz zum Wohle aller betroffenen Menschen!

Ihre
Deutsche Arthrose-Hilfe e.V.

Deutsche Arthrose-Hilfe e. V.
Postfach 11 05 51
60040 Frankfurt/Main

Telefon: 06831/94 66 77
E-Mail: service@arthrose.de
Internet: www.arthrose.de

Anlagen: 1. Persönliches Schreiben vom 4. März 2024
2. Berührende Dankesworte und gute Wünsche in 2024
3. Berührende Dankesworte und gute Wünsche in 2025